

7. N. 788. 296

Wien, 25. Okt. 1908.

Hochwunders Herr Doktor!

Hierbei ich infolge der tiefen Trauer,
in der ich mich befinde, und dann infolge
der mit der Korrektur meines Buches
verbundenen, neben dem Amte äußerst
mühsamen Arbeit mit den mir anse-
henden Kreisen momentan außer
Frühling gekommen bin, kaum
mit Lebhaft zum Bewusstsein, als
ich bei der Lektüre der heutigen
Zeitung durch die Ihr hochachtungsvolle
Haus betreffende Nachricht
überrascht würde. Ich glaube

hoffen zu dürfen, das Sie, hochverehrter Herr Doktor, und die
gnädige Frau Gemahlin mir eben aus diesem Grunde schreiben wer-
den, das ich so verspätet mit meinen herzlichsten Glückwünschen
vor Ihnen erscheine. Ich bitte überzeugt zu sein, das sie deshalb
nicht ein minder herzlicher Ausdruck der aufrichtigen Gefühle
sind, mit denen ich an dem schönen Familienfest im feinsten
Theilnehme, und der dankbaren Verehrung, die ich Ihrer Famili-
aufopferung, welche Gottes Segen begleiten möge für und für!

Indem ich der gnädigen Frau die Hand küssle
und mich Ihnen, verehrter Herr Doktor, bestens empfehle,

verbleibe ich

Ihr stets ergebener

Karl August von ...



© 1913
J. VORHIES